

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Einleitung: Land Grabbing und Finanzkapital	4
2. Sambia: Rahmengebende Informationen	6
2.1. Das Menschenrecht auf Nahrung: der rechtliche Rahmen für Sambia und europäische Staaten	6
2.2. Armut, Wachstum und Hunger in Sambia	6
2.3. Land in Sambia	7
2.4. Die Expansion des Agribusiness in Sambia	8
3. Das Menschenrecht auf Nahrung und das globale Ernährungssystem	9
4. Finanzinvestitionen und die Expansion des Agribusiness: Das Beispiel europäischen Kapitals in Sambia	11
4.1. Private Finanzinvestoren	11
4.1.1. AmatheonAgri	11
4.1.2. DWSGALO	12
4.1.3. Ferrostaal	13
4.1.4. Weitere private Finanzinvestoren	13
4.2. Öffentliche und institutionelle Finanzierungen	14
4.2.1 Chayton Africa	14
4.2.2 Zambeef	16
4.2.3 Weitere Beteiligungen durch öffentliche und institutionelle Gelder	18
5. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	18
5.1. Profitieren die Armen von einer durch Finanzinvestoren getriebenen Agrarentwicklung?	19
5.1.1 Macht die Beteiligung öffentlicher Gelder den Unterschied?	20
5.2 Die Rechercheergebnisse aus Perspektive des Rechts auf Nahrung	20
5.2.1 Zugang zu Land: Verstärkter Druck auf Agrarland als wachsendes und strukturelles Problem	20
5.2.2 Verfügbarkeit von „agro-evolutionärer“ Nahrung für ländliche Armutsgruppen	21
5.2.3 Wirtschaftlicher Zugang zu Nahrung durch Lohnarbeit?	21
6. Empfehlungen basierend auf dem Menschenrecht auf Nahrung	22